

SPD gedenkt der Opfer der NS-Diktatur

Mitglieder und Freunde der SPD-Ortsvereine Wolfenbüttel und Wernigerode besuchten am 9. November 2014, dem 76. Jahrestag der Pogromnacht, gemeinsam die Mahn- und Gedenkstätte am Veckenstedter Weg in Wernigerode.



Die Niederlegung eines Kranzes am Mahnmal war ein Zeichen des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus.

Ortsvereinsvorsitzender Kevin Müller begrüßte die Anwesenden im ehemaligen Zwangsarbeitslager. In seiner Ansprache machte er deutlich, dass die Gräueltaten, die im Nationalsozialismus in unendlicher Vielzahl begangen wurden, nicht in Vergessenheit geraten dürfen und jetzt und in der Zukunft ins Gedächtnis der Menschen gebracht werden müssen. Gerade die SPD, die im Dritten Reich selbst Opfer von Verfolgungen gewesen sei, müsse sich dieser Aufgabe stellen und sich aktiv im Dialog mit Bürgerinnen und Bürgern mit allen Erscheinungsformen von Nationalismus, Rassismus und Menschenrechtsverletzungen auseinandersetzen.

Ältere Teilnehmer aus Wolfenbüttel schilderten eigene Wahrnehmungen und Erlebnisse in der Reichspogromnacht, in der auch in Magdeburg, Braunschweig und Dessau Geschäfte und Synagogen in Brand gesteckt wurden und Juden

öffentlich verfolgt und durch die Straßen getrieben wurden.

Nach der Ehrung am Mahnmal ließ sich die Gruppe von Ludwig Hoffmann, dem früheren Oberbürgermeister und heutigen Vorsitzenden des Wernigeröder Geschichts- und Heimatvereins, sachkundig durch die Ausstellung in den Gebäuden des früheren Zwangsarbeitslagers führen, die erst in jüngster Zeit weitgehend neu gestaltet wurde.

Im Anschluss an den Besuch der Gedenkstätte kamen die Mitglieder beider befreundeter Ortsvereine noch zu einem Meinungsaustausch zusammen. Dabei kam zum Ausdruck, wie wichtig solche Begegnungen auch im 70. Jahr nach dem Zusammenbruch der Hitler-Diktatur sind.



Gerade vor dem Hintergrund des seit vielen Jahren besorgniserregenden Auftretens von Neonazis in Deutschland sei es unverzichtbar, Jugendlichen bei Besuchen solcher Gedenkstätten die Verbrechen und Menschenrechtsverletzungen der Nationalsozialisten vor Augen zu halten.

Der gemeinsame Besuch von Gedenkstätten ist schon zur Tradition geworden und wichtiger Bestandteil in den Veranstaltungsprogrammen der Ortsvereine. In Wernigerode ist es bereits das dritte Mal, dass am Mahnmal in der Gedenkstätte am Veckenstedter Weg ein Kranz nieder

gelegt und mit Besuchen der Ausstellung verbunden wurde. Mehrfach wurde auch schon, die in der Justizvollzugsanstalt Wolfenbüttel beherbergte Gedenkstätte mit zwei Dauerausstellungen besucht, die an eines der dunkelsten Kapitel der Stadt erinnern.

Auch hier wurden Kränze niedergelegt. Im Strafgefängnis Wolfenbüttel wurden zwischen Oktober 1937 und März 1945 über 700 Menschen als Opfer der NS-Justiz mit der Guillotine oder dem Strang hingerichtet. Zu den Opfern zählten deutsche Zivilisten, die im Widerspruch zum NS-Regime standen, Wehrmachtsangehörige, ausländische Zwangsarbeiter, Straf- und Kriegsgefangene sowie über 70 Männer und Frauen aus dem westeuropäischen Widerstand, Sinti, Roma und Juden.

Eine weitere gemeinsame Begegnung zur Erinnerung an die Reichspogromnacht erfolgte 2008 im Zwangsarbeitslager auf dem Werksgelände der früheren „Reichswerke Hermann Göring“, der heutigen Salzgitter AG. Dort wurden ab 1942 bis Kriegsende 2.600 politische Häftlinge unter menschenunwürdigen Bedingungen in einer Massenunterkunft unter einer Hochstraße untergebracht und hatten in der dortigen Rüstungsindustrie unter schwierigen Bedingungen und unzureichender Versorgung Zwangsarbeit zu leisten.

Es wird für die Mitglieder beider SPD-Ortsvereine auch künftig Verpflichtung sein, die Erinnerung an die schlimmen Ereignisse im Dritten Reich wachzuhalten. Der Besuch von Gedenkstätten in den jeweiligen Regionen wird deshalb wichtiger Bestandteil der Partnerschaftsbegegnungen sein. ■

Rolf Harder
Mitglied des Ortsvereinsvorstandes



Folgen Sie uns auch auf Facebook.
[facebook.com/spd-wernigerode](https://www.facebook.com/spd-wernigerode)

www.spd-wernigerode.de



Ich will hier rein!
Mitglied werden in der SPD.

Impressum

Herausgeber:
SPD Ortsverein Wernigerode
Breite Straße 84 · 38855 Wernigerode
Tel.: 039 43/63 23 97 · Fax: 039 41/56 86 92
E-Mail: spd-wernigerode@web.de
Internet: www.spd-wernigerode.de
Vorsitzender des Ortsvereins:
Kevin Müller
Vorsitzender der Fraktion SPD/Grüne:
Rainer Schulze
Redaktion:
Rolf Harder, Ralf Mattern, Kevin Müller,
Tobias Kascha, Sebastian Wolf

Bürger-Nachrichten

Der SPD-Ortsverein  im Dialog

Jahrgang 12 · Ausgabe 3 · Dezember 2014

*aktuell
kritisch
courageiert*

Peter Gaffert zum OB-Kandidaten gekürt

Auf der vergangenen Mitgliederversammlung des SPD-Ortsvereins Wernigerode wurde Oberbürgermeister Peter Gaffert zum SPD-Kandidaten für die am 12. April 2015 anstehende Oberbürgermeisterwahl gekürt.



SPD-Ortsvereinsvorsitzender Kevin Müller gratulierte Oberbürgermeister Peter Gaffert zu seiner erneuten Wahl zum SPD-Kandidaten der Oberbürgermeisterwahl am 12. April 2015.

Peter Gaffert erreichte bei der Abstimmung mit 100% Ja-Stimmen ein sensationelles Ergebnis und das uneingeschränkte Vertrauen der SPD-Mitglieder.

Nahezu in allen Bereichen hat Wernigerode und ihre Ortsteile in den letzten Jahren eine außerordentlich gute Entwicklung genommen. Gerade Peter Gaffert ist es zu verdanken, dass in unserer Stadt nicht nur das Alte bewahrt, sondern auch notwendige Investitionen in die Zukunft der Stadt angestoßen wurden.



Peter Gaffert erläuterte seine Vorstellungen über die weitere Entwicklung Wernigerodes und notwendige Vorhaben beim Wernigeröder Montagsgespräch des SPD Ortsvereins.

In seiner Bewerbungsrede ging Gaffert auf die gute wirtschaftliche Situation der Stadt ein, obgleich die Globalisierung und die Wirtschaftskrise auch vor Wernigerode nicht halt gemacht haben.

„Diese Entwicklung und der hohe Beschäftigungsgrad der Stadt versetzt uns in die Lage notwendige Zukunftsinvestitionen in Angriff zu nehmen, um Wernigerode für die hierlebenden Menschen und den Tourismus noch attraktiver zu machen“, resümierte Gaffert in seiner Rede.

Dem Problem der Verknappung von bezahlbarem Wohnraum möchte er sich in den kommenden Jahren verstärkt annehmen und setzt dies als einen Schwerpunkt seiner künftigen Amtsführung als Oberbürgermeister.

„Viele Familien verlassen Wernigerode, weil ihnen hier die Möglichkeit fehlt sich ein Eigenheim zu errichten. Gemeinsam mit der städtischen und den genossenschaftlichen Wohnungsunternehmen und der Ausweisung von neuen Bebauungsflächen müssen wir in Wernigerode dafür Sorge tragen, dass bezahlbarer Wohnraum auch in Wernigerode wieder zu finden ist“, so Gaffert. ■

Kevin Müller

Kevin Müller
Ortsvereinsvorsitzender

Liebe Wernigeröder,
große Herausforderungen liegen in den nächsten beiden Jahren vor dem frisch gewählten Vorstand der Wernigeröder SPD.

Die Oberbürgermeisterwahl, der 25. Geburtstag des SPD-Ortsvereins und die Landtagswahl sind nur einige Aufgaben, die die neuen Vorstandsmitglieder bewältigen müssen.



Vorsitzender: Kevin Müller
1. Stellvertreter: Tobias Kascha;
2. Stellvertreter: Bernd-Uwe Wolf;
Schatzmeister: Karsten Barner
Beisitzer: Petra Börst-Harder, Rolf Harder, Ralf Mattern, Dirk Michelmann, Ralf Quednau, Sebastian Wolf

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie ein besinnliches Weihnachtsfest und für das kommende Jahr 2015 vor allem Gesundheit und viel Erfolg bei der Umsetzung ihrer Ziele.

Ihr Kevin Müller



Das Zitat

„Rate den Mitbürgern nicht das Angenehmste, sondern das Beste“

Helmut Schmidt
Bundeskanzler a.D. (SPD)

Termine öffentlicher Veranstaltungen:

Die AG 60 plus findet an jedem 1. Dienstag im Monat um 14.30 Uhr in der Seniorenbegegnungsstätte der Steingrube statt.

Unser Wernigeröder Montagsgespräch zu interessanten politischen Themen findet monatlich um 19.00 Uhr im Museum „Schiefes Haus“ in der Klintgasse 5 in Wernigerode statt.

Die genauen Termine finden Sie rechtzeitig unter: www.spd-wernigerode.de, auf Facebook oder über die Presseankündigungen.

Mischen auch Sie sich aktiv ein!

Für eine zukunftsorientierte Gesellschaft mit sozialem Charakter wollen wir das Machbare gestalten, hier in unserer Stadt!

Kommen Sie zu unseren Veranstaltungen und finden Sie Mitstreiter.

www.spd-wernigerode.de

Folgen Sie uns auch auf Facebook.



www.spd-wernigerode.de

Die SPD für Sie im Stadtrat von Wernigerode

Nachfolgend möchten wir Ihnen unsere 11 Stadträtinnen und Stadträte der SPD-Fraktion vorstellen, welche am 25. Mai 2014 in den Stadtrat von Wernigerode gewählt wurden. Wir möchten Sie herzlich bitten, bei Anliegen und Problemen jederzeit telefonisch oder über unsere Internetseite www.spd-wernigerode.de mit uns in Kontakt zu treten.



Rainer Schulze
geb. 1946
· Fraktionsvorsitzender
· Mitglied im Haupt- und Kulturausschuss
· Aufsichtsratsmitglied bei den Stadtwerken Wernigerode



Kevin Müller
geb. 1984
· stellv. Fraktionsvorsitzender
· Vorsitzender des Ausschusses für Jugend, Senioren und Soziales
· Aufsichtsratsmitglied bei der GWW



Prof. Dr. jur. Armin Willingmann
geb. 1963
· stellv. Fraktionsvorsitzender
· Vorsitzender des Wirtschafts- und Liegenschaftsausschusses
· Mitglied im Finanz- und Rechnungsprüfungsausschuss
· Mitglied der Schlossstiftung



Siegfried Siegel
geb. 1951
· stellv. Stadtratspräsident
· Mitglied im Bau- / Umwelt- und Ordnungsausschuss
· Aufsichtsratsmitglied bei der Park und Garten GmbH
· Mitglied der Verbandsversammlung Abwasserverband Holtemme-Bode



Tobias Kascha
geb. 1980
· Mitglied im Kulturausschuss
· Aufsichtsratsmitglied bei der Wernigeröder Tourismus GmbH



Sylke Mattersberger
geb. 1965
· Mitglied im Bau- und Umweltausschuss
· Mitglied im Ausschuss Ortsentwicklung Schierke



Patrick Baake
geb. 1970
· Mitglied im Bau- und Umweltausschuss
· Aufsichtsratsmitglied beim IGZ im Landkreis Harz GmbH



Dr. Martina Tschäpe
geb. 1941
· Mitglied im Wirtschafts- und Liegenschaftsausschuss
· Mitglied im Ausschuss Ortsentwicklung Schierke



Mario Schlieper
geb. 1963
· Mitglied im Ordnungsausschuss



Sarah Piper
geb. 1969
· Mitglied im Ausschuss für Jugend, Senioren und Soziales
· Aufsichtsratsmitglied bei der GSW



Jürgen Jörn
geb. 1954
· Mitglied im Finanz- und Rechnungsprüfungsausschuss

Die Suche nach dem „Wernigerode-Experten“ geht weiter!

IHRE MEINUNG ZÄHLT!
DIE SPD WERNIGERODE WILL IHRE IDEEN FÜR UNSERE STADT IN IHRE POLITISCHE ARBEIT MIT EINBEZIEHEN

Und so geht's:
· Idee / Wunsch / Kritik aufschreiben
· Rückmeldung von uns erhalten (falls Kontaktdaten angegeben)

WAS MUSS IN WERNIGERODE BESSER WERDEN?

Absender: _____

oder per E-Mail an: wernigerodeexperte@spd-wernigerode.de

Bitte
frankieren!

SPD Ortsverein Wenigerode
Breite Straße 84
38855 Wernigerode

Liegt Ihnen die positive Entwicklung unserer Stadt genauso sehr am Herzen wie uns? Wollen Sie die Zukunft Wernigerodes mitgestalten? Sollen Ihre Ideen und Anregungen eine Stimme gegeben werden, die ernst genommen und auch gehört wird?

Der SPD Ortsverein Wernigerode will Ihre Ideen weiterhin in seine politische Arbeit mit einbeziehen! Es ist uns wichtig, dass wir im stetigen Dialog mit den Wernigeröder Bürgerinnen und Bürgern bleiben und unsere Politik in der bunten Stadt an den sozialdemokratischen Vorstellungen und an Ihren Meinungen, Wünschen und Anregungen orientieren.

Was kann verbessert werden?

Was muss angepackt werden?

Wo müssen unsere Schwerpunkte Ihrer Meinung nach liegen?

Neues Gaststättengesetz entkrampft Situation der Vereine

„Bekämpfung von Schwarzgastronomie oder Einschränkung der Vereinsarbeit?“ - Das neue Gaststättengesetz, welches am 11. Juli vom Landtag beschlossen wurde, stand beim Wernigeröder Montagsgespräch der SPD zur Diskussion.

Zahlreiche Vertreter von Vereinen und Institutionen folgten der Einladung der Wernigeröder Sozialdemokraten an diesem Abend. Dabei stand besonders § 4, der im ursprünglichen Gesetzesentwurf den Ausschank von alkoholischen Getränken allein an eigene Vereinsmitglieder regelte, im Mittelpunkt der Debatte.

Der wirtschaftspolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion Ronald Mormann, der für diese Veranstaltung als Referent gewonnen werden konnte, hat dazu eine klare Position: Er selbst ist „Vereinsmeier“ im Karnevalsverein Köthen und stuft den ursprünglichen Gesetzesentwurf des CDU-geführten sachsen-anhaltischen Wirtschaftsministeriums als wesensfremd ein. „Es könne Bier nach dem Fußballspiel durch den Verein an das eigene Team ausgeschenkt werden, der Gastverein und der Schiedsrichter müssten sich mit Wasser und Limo begnügen.“ so Mormann. Die Mitgliedschaft müsse über eine Mitgliederliste

nachgewiesen werden. Dies erzeuge nicht, wie mit dem Gesetz angestrebt, weniger, sondern mehr Bürokratie.

Er zeigte sich sehr zufrieden damit, dass vor allem durch die SPD-Fraktion dieses Gesetz in der ursprünglich angedachten Form, erfolgreich verhindert werden konnte.



(v.l.) SPD-Ortsvereinsvorsitzender Kevin Müller, MdL Ronald Mormann und Berthold Habekuß, Rechtsbeistand im Karnevalsverband Sachsen-Anhalt

„Das Gesetz erreicht auch nicht das angestrebte Ziel die Gastronomen zu schützen, da sich für viele Gaststättenbetreiber die Ausrichtung einer Vereinsfeier, die Bewirtung eines Fußballspiels und ähnliches gar nicht lohnen würde.“

Vereinsarbeit, die gerade im ländlichen Raum die Stütze des gesellschaftlichen Lebens ist, wird durch diesen Gesetzesentwurf unterlaufen“, so Mormann weiter.

Für Berthold Habekuß, Rechtsbeistand im Karnevalsverband Sachsen-Anhalt, verändere dieser Paragraph die Intention des Gaststättengesetzes, die eindeutig der Schutz vor Gefahren des Alkoholkonsums ist. Dies werde mit dem Ausschank an eigene Vereinsmitglieder jedenfalls nicht erreicht, es handle sich lediglich um den Schutz einer bestimmten Interessengruppe.“ Ebenso wies Habekuß auf die Aussagen des Landesdatenschutzbeauftragten von Bose hin, laut dem dieses Gesetz das Recht auf freie Selbstbestimmung unterlaufe und zudem unverhältnismäßig sei, da hier Mitgliedschaftsdaten offengelegt und durch Behörden überprüft werden. Dies könnten die kommunalen Ordnungsämter zudem gar nicht leisten. ■

Kevin Müller
Ortsvereinsvorsitzender



Leserbriefe 1989 – 2014 von Ralf Mattern

Was kann jemand tun, der seine gesellschaftliche Umwelt nicht nur aufmerksam erlebt und beobachtet, sondern auch aktiv werden will?

Eine Möglichkeit ist die Öffentlichkeit zu suchen, seine Meinung zu schreiben und andere aufzufordern, sich ebenfalls frei und offen zu äußern. Und genau das hat Ralf Mattern getan.



Ralf Mattern (Mitte) wurde 2013 für sein literarisches Werk „Die schwarze Grafschaft ist rot!“ vom SPD-Landesverband Sachsen-Anhalt ausgezeichnet.

Zu DDR-Zeiten war seine Band wegen der unerwünschten Liedtexte verboten worden. Doch gleich zu Beginn der Herbstrevolution im Jahr 1989 begann er, sich nun - als dies möglich wurde -

über Zeitungen öffentlich zu äußern: Für Freiheit, Demokratie, Gerechtigkeit und Vielfalt.

So entstanden 257 Leserbriefe, die uns jetzt auf 317 Seiten vorliegen, ergänzt mit 246 hilfreich erklärenden, sachlich-objektiven Fußnoten. Geschrieben mit erfrischender Subjektivität aus der jeweiligen Sicht und Lage heraus, sind sie keineswegs bequem und jedermanns Meinung.

Doch der Autor ist kein Besserwisser, sondern ein kritisch-hellwacher Begleiter seiner Zeit. Wer diese selbst miterlebt hat, kann sich bei der Lektüre leicht noch einmal damit auseinandersetzen und wird neue Einblicke erlangen. Und auch deswegen - so hoffe ich - werden viele Menschen dieses Buch mit Gewinn lesen. ■

Dr. Rüdiger Fikentscher (1990-2002 Landesvorsitzender der SPD Sachsen-Anhalt)

Ralf Mattern

**LESER-
BRIEFE
1989-2014**

Eine politische Reise durch ein Vierteljahrhundert

Mit einem Vorwort von Sigmar Gabriel
Vorsitzender der
Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Ralf Mattern
Leserbriefe 1989-2014 - Eine politische Reise durch ein Vierteljahrhundert
Mit einem Vorwort von Sigmar Gabriel
Herstellung und Verlag: BoD - Books on Demand, Norderstedt
ISBN: 9783735778512
Hardcover 317 Seiten, Preis: 29,90 Euro

